
Kommune 2030

Chancen und Herausforderungen des demographischen Wandels aus Sicht einer Kommune

Friedhelm Spieker
Bürgermeister



Ausgangslage

- hohe Wanderungsverluste
- kein Ausgleich durch Zuwanderung von Aussiedlern/Flüchtlingen
- zu wenig Ausbildungsplätze
- steigender Sterbefallüberschuss
- sinkender Geburtenüberschuss der Aussiedler

➤ Fazit: weniger – älter - bunter

Quelle: Analyse Bevölkerungsentwicklung Bezirksregierung Detmold 2008

Chancen und Herausforderungen aus kommunaler Sicht

Prämisse

- Bevölkerungszahl in OWL sinkt ständig
- Vergreisung der Gesellschaft steigt weiter
- geringeres Steueraufkommen
- Arbeitslosigkeit sinkt
- Sozialausgaben reduzieren sich
- nicht qualifizierte Arbeitskräfte verharren weiter im sozialen Netz

Schlussfolgerungen

Kommunale Finanzen

- Ausgaben müssen den Einnahmen angepasst werden
- NKF ist Hilfsmittel
(Werteverzehr/Abschreibungen/Pensionsrückzahlungen)
- NKF muss zwingend auch für Bund und Land gelten
- Staatsquote zu hoch
z.B. Anzahl der Bundesländer reduzieren
- interkommunale Zusammenarbeit muss verstärkt werden
(Aufgabenverteilung zwischen Kreis und Kommunen z.B. Müll)

Infrastrukturpolitik

- Baulandpolitik muss angepasst werden
- Neubaugebiete nur noch in Grundzentren
- Baulückenschluss und Umnutzung in den Dörfern
- Land muss für Leerstandsproblematik sensibilisiert werden
- Landflucht (z.B. Neue Bundesländer) muss heute mit geeigneten Maßnahmen begegnet werden

Infrastrukturpolitik

- Sportstättenplanung muss angepasst werden
(z.B. Vereinsfusion anregen)
- Straßen- und Wirtschaftswegekonzzept überdenken
- Werbestrategie für ländlichen/mittelständischen Raum OWL
(Naturpark Teutoburger Wald, Erholung, Lebenswerte)
- Gesundheitsregion OWL muss auch vom Land prioritär anerkannt werden
 - Chancen: Reha-Maßnahmen werden steigen
(späteres Rentenalter)
 - Strukturen der medizinischen Versorgung auf dem Land halten (Ärzteversorgung/Vergütung)

Bildungspolitik

- bedarfsgerechte Kindergärten (PPP-Modelle)
- Kindergartenbesuch muss kostenfrei gestellt werden
- kreisweite Schulkonzepte, Ganztagschulen, Selbständigkeit
- „Kluge Köpfe in der Region halten“
 - Studienfonds OWL
 - Duales Studium;
weitere Fachhochschulplätze, Beteiligung der Wirtschaft
 - Wirtschaftsethik;
viele Arbeitsplätze sind familienfeindlich

Seniorenpolitik

- ambulante Pflege statt teurerer stationärer Pflege
- Seniorenbüros koordinieren niederschwellige Hilfsangebote
- Jung-Senioren für Ehrenamt begeistern
- Finanzierung der Pflegeversicherung muss umgestellt werden
(Sprengkraft für kommunale Sozialtats)

Integrationspolitik

- hoher Ausländeranteil mit jungen Familien und vielen Kindern
- Sprachförderung
- Kindergartenpflichtbesuch
- Vereinswerbung (Schützenvereine, Feuerwehren etc.)
- offene Diskussionsforen über Religion und Grundwerte des Gastlandes

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

